

Leserstimmen

Sehr geehrte Frau Lux,

ich habe Ihr Buch in zwei Nächten gelesen. Es ist Ihnen gelungen, politische Ereignisse und Zusammenhänge mit erschütternder Klarheit in die Handlung einfließen zu lassen. Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung sagen, dass Sie mit der Lebensgeschichte der Rusalka Libová die Gefühle einer ganzen Generation schildern, die ihr Leben in Angst und Drangsalierung verbrachte. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer meisterhaften Erzählung und hoffe, dass Sie bald wieder einmal unsere schöne Stadt besuchen werden.

Herzliche Grüße aus Prag Ihre Dana Procházková

Liebe Claudia,

da ist es nun endlich, Dein Buch, auf das wir schon lange gewartet haben. Wir sind beeindruckt von der Gründlichkeit Deiner Recherchen, die Du dann in einem meisterhaften Stil zu Papier gebracht hast. Mit dem Persönlichkeitsbild Deiner Heldin Rusalka hast Du Dich so intensiv auseinandergesetzt, dass der Eindruck entsteht, Du habest dies alles selbst erlebt, so lebendig hast Du die schwierigen Lebenslagen, denen sie ausgesetzt war, dargestellt. Wir können das beurteilen, denn wenn wir auch nicht die schrecklichen seelischen Belastungen hatten wie sie, so haben wir doch auch dreißig Jahre lang hinter dem Eisernen Vorhang gelebt. Das war ein Dasein zwischen Hammer und Amboss, das nur mit Gottes Hilfe ohne größeren seelischen Schaden überwunden werden konnte.

Viel Erfolg weiterhin und beste Grüße aus Stuttgart von Hannelore und Harald Lienert

Liebe Claudia,

wir sind beide sehr begeistert von Deinem Buch. Schon der verheißungsvolle Titel! Der Inhalt ist wirklich jetzt in dieser Zeit hochaktuell. Du hast ja sogar die Zeit des Mauerfalls mit hineingenommen und ich dachte an meine persönlichen Erinnerungen hierzu. So geht es wohl allen, die etwas älter sind. Zuerst wusste ja damals niemand, ob ein Krieg ausbricht, große Nervosität war zu spüren. Dein Sprachstil hat mich bezaubert, Du schreibst sehr bildkräftig. Wir waren fasziniert und wollten beide das Buch nicht mehr aus der Hand legen.

Welch ein Glück, dass wir uns im Herbst 2003 im schönen Mähren getroffen haben.

Bärbel und Hans-Wolf Hoffmann, Germering

Liebe Claudia Lux,

ich bin begeistert von dem ausführlichen und präzisen Gang durch die Lebensgeschichte von Rusalka. Sie verstehen es lebhaft, ja filmreif zu schreiben. In Ihrem Buch zu lesen heißt miterleben. Das gesamte Thema stimmt in der Tat an vielen Stellen sehr nachdenklich und bleibt immer wieder aktuell.

Dr. e.h. Dieter F. Kindermann, Stadthagen

„Ich habe das Buch von Frau Lux "Mein Platz ist Prag" mit Begeisterung gelesen und bei der Gelegenheit auch sehr viel gelernt über die unfreie Zeit in der Tschechoslowakei vor der Wende. Ich konnte mich gut mit der Protagonistin identifizieren und war besonders betroffen, da sie genauso alt ist wie ich. Und erst als sie fünfzig wird, beginnt ein unzensuriertes Leben. Ich würde mich freuen, wenn das Buch viele Leser fände. Sie würden es nicht bereuen!“

Barbara Werther (Leiterin des Literaturkreises vom Kulturverein Holm)

„Als kurze Morgenlektüre habe ich soeben Ihre beiden Kurzgeschichten gelesen - die sprechenden Pflanzen haben mich zärtlich erheitert und Lucianas Geschichte hat mich im Inneren berührt. Eine schöne klare Sprache sprechen Sie in Ihren Texten - ohne künstliches Pathos und emotionale Überhöhungen - und gerade dadurch schwingt zwischen den Zeilen so Wahrhaftiges, das mich direkt erreicht. Vielen Dank dafür.“ Mit besten Grüßen und Wünschen

Walter Steffen (Autor, Regisseur und Filmproduzent, Seeshaupt am Starnberger See)
<http://www.konzept-und-dialog.de>

Liebe Claudia! Du hast uns sehr angenehm und spannend unterhalten. Wir finden Deine Texte einfach gut.

Rita und Gerd

Lesung in Bönningstedt am 26. Okt. 2011

Liebe Frau Lux, noch niemals habe ich Geschichte so gut erklärt bekommen. „Mein Platz ist Prag“ ist mein wichtigstes Buch geworden. Vielen Dank sagt Ihnen

Adelheid Weber

Liebe Frau Lux, vielen Dank für Ihren lebendigen und engagierten Vortrag. Insbesondere das Schicksal des Jungen Marcel in der Geschichte „Was hat der Sadd-EI-Ali-Staudamm mit der Gerechtigkeit zu tun?“ hat mich amüsiert und sehr nachdenklich gemacht. Danke und weiter so!

Mario Lehmann

Lesung in Tornesch am 4. Nov. 2011

Die Lesung mit Claudia Lux habe ich auf unserer Homepage als "Das besondere Ereignis" angekündigt. Und das war keineswegs übertrieben!

Ein kleiner, feiner Kreis fand sich im Freizeithaus Kirchdorf-Süd in Wilhelmsburg ein, um der Autorin, die bei Hamburg aufgewachsen ist, zu lauschen.

Claudia Lux schreibt Geschichten aus dem Leben mit viel Herz und Verstand; Geschichten, die die unterschiedlichsten Milieus und Kulturen ansprechen. Auch für Kinder und Jugendliche sind ihre stories geeignet.

Auf die Lesung folgte eine angeregte Diskussion, ein wirklicher Austausch über das Gehörte und die eigenen Erfahrungen.

Vieles hat mich tief gerührt.

Ich möchte Frau Lux im nächsten Jahr erneut einladen, bei uns im Freizeithaus zu lesen.

Barbara Kopf
Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11
21109 Hamburg

Leserstimmen

„Vor einiger Zeit habe ich Claudia Lux bei einer Lesung in Holm (Kreis Pinneberg) erleben dürfen. Eigentlich hatte ich meinen Sohn, damaliger Reporter der Uetersener Nachrichten, zu der Lesung chauffieren sollen, war jedoch durch den Flyer zu dem Buch „Mein Platz ist Prag“ neugierig geworden und wollte wenigstens ein Viertelstündchen zuhören.

Wer mich kennt, der weiß, wie knapp wegen meiner Projekte und beruflichen Verpflichtungen meine Zeit ist. Der Vortrag von Frau Lux fesselte mich sehr und ich bin geblieben. Meine Vorbereitungsarbeit an einem Seminar verschob ich in die Nachtstunden.

Die Autorin las nicht einfach nur aus ihrem Buch: sie ließ uns die Handlung miterleben. In der Pause nahm ich die Gelegenheit, mit Frau Lux ins Gespräch zu kommen, was bei uns beiden zu einem bleibenden Eindruck geführt hat.

Wenn meine Lektüre leider in der Hauptsache aus Fachbüchern besteht, so habe ich „Mein Platz ist Prag“ doch in mehreren Nachtstunden durchgelesen. Ich habe mit der Hauptperson mitgelitten und mir vorgestellt, wie ich wohl in deren Welt zurecht gekommen wäre. Es ist eine ganz besondere Geschichte, die auch an eine tschechische Widerstandskämpferin erinnert, die nicht in Vergessenheit geraten soll.

Es war nicht die letzte Begegnung zwischen Claudia Lux und mir. Frau Lux, die von unserer völkerverständigenden Arbeit angetan war und sie auf ihre Weise unterstützen wollte, hat dann im Herbst 2011 zu Gunsten unseres Vereins Selenogradsk unter anderem aus ihrem neuen Buch „Sieben Sonnenblumen“ vorgelesen. Das sind Kurzgeschichten, die sie dem Leben entnommen hat und ich kann mir vorstellen, dass sich manche der ZuhörerInnen in der einen oder anderen Geschichte wiederfinden konnten.

Es war ein Leseabend, wie man ihn sich nur wünschen kann: lebendig und sehr amüsan, aber auch ein nachdenklich stimmender Abend.

„Sieben Sonnenblumen“ gehören nun ebenfalls in meinen Bücherschrank und ich habe zu diesem Buch ein sehr persönliches Verhältnis. Manche der kleinen Geschichten habe ich inzwischen mehrmals gelesen und entdecke immer noch Neues darin.

Es lohnt sich, Claudia Lux nicht nur zu lesen sondern sie auch zu erleben. Ich hoffe, wie viele andere auch, noch mehr von Claudia Lux lesen zu können, denn ich bin mir sicher, dass sie uns noch vieles aus ihren Begegnungen zu erzählen hat, die sie zu ihren lebensnahen und spannenden Geschichten inspirieren.

Gabriele Kascha, Vorsitzende des Vereins Selenogradsk
